Die Stationen der Reise

Antigua
gilt als eine der schönsten Kolonialstädte beider Amerikas, deren historisches Zentrum zum Weltkulturerbe gehört.

Atitlán-See
Der nach Aldous Huxley schönste See der Welt bietet nicht nur ein atemberaubendes Panorama, sondern gewährt auch einen Einblick in die heutige Mayakultur.

Flores/ Tikal
Der Besuch der mythischen Mayastadt im Dschungel des Petén stellt einen Höhepunkt jeder Guatemalareise dar.

San Ignacio
Das in der Cayo Provinz gelegene Städtchen ist der ideale Standort zum Besuch der Mayaruinen von Caracol und Xunantunich, der Höhlen von Río Frío und des Río On Pools im Bergland der Mountain Pine Ridge.

Placencia
Am Ende einer Landzunge im Süden des Landes liegt Belizes bester Festlandstrand. Von hier kann man im Rahmen von Schnorchel- und Tauchtouren die Southern Cayes besuchen.

Livingston
Guatemalas karibische Enklave ist dominiert von der Garífuna-Bevölkerung, deren eigenständige Kultur den kleinen Hafenort prägt.

Rio Dulce
Die tropische Flusslandschaft des Río Dulce genießt man am besten während einer Fahrt von oder zur Karibikküste bei Livingston.

Guatemala City
Die Hauptstadt bildet den Abschluss der Reise.

möglicher Ablauf:
Flug nach **Guatemala Stadt** und Transfer nach **Antigua(2ÜF)**. Shuttle zum **Atitlán-See (3ÜF)**(je nach Wochentag Besuch des Marktes von **Chichicastenango** oder **Sololá** möglich). Shuttle zum Flug nach **Flores/ Tikal)**(Besuch Tikals). Shuttle nach **San Ignacio (3ÜF**, Besuch von **Xunantunich** und **Tagestour nach Caracol)**. Shuttle nach **Placencia (4Ü)**. Flug nach Punta Gorda und Wassertaxi nach **Livingston (1Ü)**. Bootsfahrt nach **Rio Dulce (2Ü)**. Bus nach **Guatemala City(1ÜF)**. Taxi zum Flughafen Guatemala und Rückflug.

Die Route

Station 1

Antigua

Antigua gilt als eine der schönsten Kolonialstädte der Amerikas und gehört zum Weltkulturerbe. Viele der einst prunkvollen Paläste und Klöster, die seit dem verheerenden Beben von 1773 in Ruinen liegen, werden aufwändig restauriert.
Hinter vielen Fassaden kolonialer Stadthäuser verbergen sich prächtige Innenhöfe, Restaurants, Cafés und anspruchsvolle Geschäfte, die handgewebte Textilien und Kunsthandwerk anbieten.
Für besonders Aktive bietet sich auch eine Nachmittagstour zum Krater des aktiven Vulkans Pacaya an.

Hotel: Kleines Hotel im Kolonialstil im historischen Zentrum, Zimmer mit Bad, Kabel-TV und Safe, Internet in der Lobby, Balkon oder Veranda. **(2ÜF)**

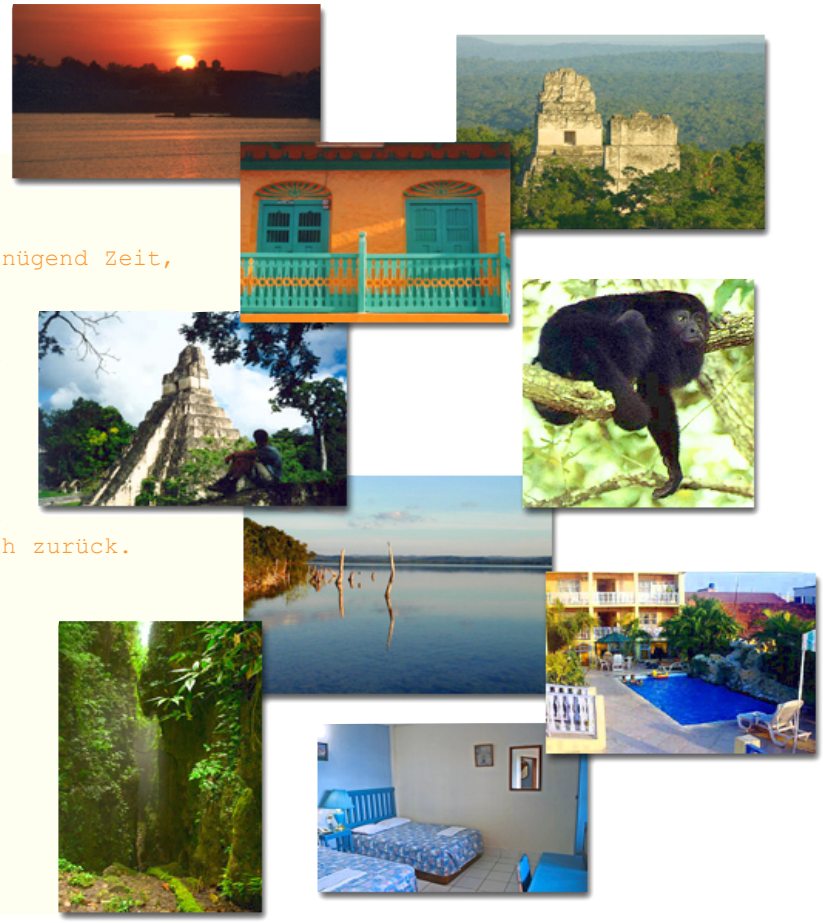
Station 2

Atitlán-See

Panajachel – von Einheimischen auch ironisch Gringotenango genannt – ist das touristische Zentrum unter den Dörfern des Atitlán-Sees. Interessanter ist Santiago Atitlán am Südufer des Sees. Hier befindet sich eine der ältesten Kolonialkirchen der Region und ein bekanntes, dem Gott Maximón geweihtes Kultzentrum. Maximón wird als männliche, modern gekleidete Figur dargestellt, der Zigaretten, Alkohol und Blumen als Opfer dargebracht werden. Er ist eine synkretistische Verbindung aus der Maya-Gottheit Mam und dem katholischen Heiligen Simon. Seine Verehrung war und ist auch ein Akt des kulturellen Widerstandes gegen den religiösen Herrschaftsanspruch der ehemaligen Kolonialherren.

Hotel: Nahe des Seeufers in Panajachel gelegenes kleines Hotel, Zimmer mit Bad und Kabel-TV, W-Lan, Balkon. Kein Restaurant aber diverse in unmittelbarer Nachbarschaft. **(3ÜF)**

Station 3



Flores - Tikal

Nach Ihrer Ankunft in Flores bleibt genügend Zeit, um zunächst den kleinen Inselort im Petén-See zu erkunden.
Der folgende Tag steht ganz im Zeichen Tikals, jener ebenso spektakulären wie riesigen Ruinenstadt 50km nördlich von Flores im gleichnamigen Nationalpark gelegen. Die ersten Pendelbusse ab Flores fahren gegen 5h ab, die letzten kurz vor Schließung des Parks gegen 17h zurück.

Hotel: am Seeufer gelegenes kleines Hotel mit nettem Pool und Jacuzzi. Doppelzimmer mit Bad, Ventilator, Klimaanlage und Kabel TV, W-Lan. **(2Ü)**

Station 4

San Ignacio

Sie kommen am frühen Nachmittag aus Flores an. San Ignacio ist der beschaulichere Teil der Doppelgemeinde mit Santa Elena. Ihr Hotel liegt im Zentrum des Ortes, unweit des ruhigen Macal Flusses. Während der Besuch der tief im Regenwald gelegenen Mayastadt Caracol, zusammen mit einem Stopp an der Río Frío Höhle und einem Bad in den Río on Pools einen ganzen Tag beansprucht, kann man Xunantunich ebenso auf eigene Faust besuchen wie eine Kanufahrt auf dem Mopán Fluss unternehmen.

Hotel: kleines Haus im Zentrum. Doppelzimmer mit Bad, Ventilator, TV, teilweise mit Veranda. Zum Hotel gehört ein Restaurant, weitere Restaurants und Kneipen in Fußweite. **(3ÜF sowie Tagestour nach Caracol)**

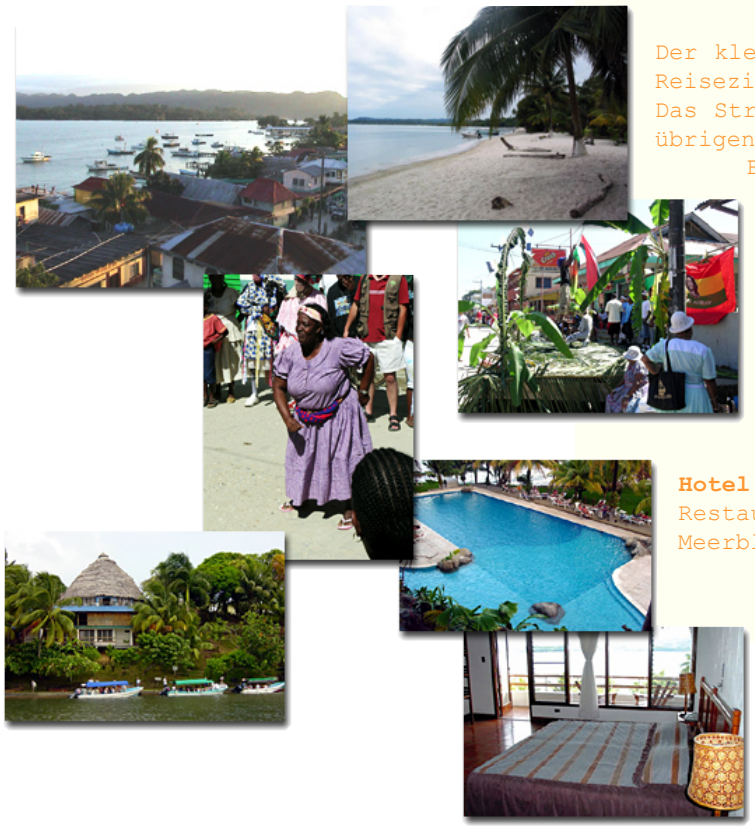
Station 5

Placencia

Selbst innerhalb des verschlafenen Belize gilt Placencia als ruhiger Ort. Zum langen Strand auf der gleichnamigen Halbinsel, die durch eine Lagune vom Festland getrennt ist, führen holprige Straßen. Noch immer ist mit "mainstreet" ein schmaler Betonsteg im Sand gemeint, der durch das touristische Zentrum Placencias führt. Wer ein aufregendes Nachtleben sucht, ist fehl am Platz. Placencia ist auch Ausgangspunkt für Touren zu den Southern Cayes, zu den beliebten Festlandtouren zählt eine Bootsfahrt auf dem Monkey River.

Hotel: Hotel in karibischer Holzbauweise, direkt am schönsten Strandabschnitt gelegen. Zu den Restaurants und Kneipen der Mainstreet kann man in wenigen Minuten zu Fuß gehen. Doppelzimmer/ Cabaña mit Bad, Ventilator, Kühlschrank. **(4Ü)**

Station 6



Livingston

Der kleine Ort Livingston ist das bekannteste Reiseziel an Guatemalas schmaler Karibikküste. Das Straßenbild des Ortes wird, anders als im übrigen Land, von der afro-karibischen Bevölkerungsmehrheit dominiert. Die Musik in den vielen Kneipen und kleinen Restaurants ist von Reggae- und Garifuna-Rhythmen geprägt und trifft damit den Geschmack der überwiegend jungen Rucksacktouristen, die die große Mehrheit der Reisenden stellen. Die Strände halten keinem ernsthaften Vergleich mit anderen Karibikstränden stand.

Hotel: Bestes Haus am Platz mit Pool, Restaurant, Bar, Zimmer mit Balkon und Meerblick. **(1Ü)**

Station 7

Río Dulce

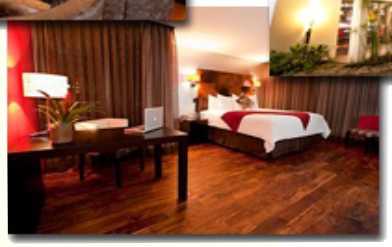
Der Ort liegt 23 km flussaufwärts vom bekannteren Livingston am Eingang zum Izabal-See. Trotz der großen Brücke, die das Panorama dominiert, kann man in der tropischen Umgebung gut entspannen. Sie haben die Wahl zwischen einer Wanderung im Regenwald (mit Vogelbeobachtung und Canopy-Walk), einer Bootstour auf dem Izabal-See zur *Finca El Paraíso* mit einem warmen Wasserfall, Kayak fahren, reiten oder einem Besuch des *Castillo de San Felipe.*

Hotel: Hotel im Bungalowstil am Seeufer, Restaurant und Bar, eigene Wege zur Vogelbeobachtung. Stein/Holzbungalows mit Bad, Veranda, Deckenventilator **(2Ü)**.

Station 8

Guatemala Stadt

ist wie viele Metropolen der Dritten Welt eine zweigeteilte Stadt, deren chaotisches Zentrum manchen Touristen abschreckt. In der sogenannten Zona Viva werden die Avenidas breiter und sind mit modernen Gebäuden, Restaurants und Cafés gesäumt. Hier befinden sich auch die Hotels der gehobenen Kategorie sowie Ministerien, Banken und Botschaften. Guatemala City beherbergt auch die besten Museen des Landes. Zu ihnen gehört das Museo Nacional de Arqueología y Etnología mit einer beindruckenden Sammlung archäologischer Funde aus den wichtigsten Mayastätten, und die benachbarten Museen Ixchel und Popol Vuh. Das Museo Ixchel zeigt indigene Trachten und Textilien. Auf prähispanische Keramik ist das Museo Popol Vuh spezialisiert.



Hotel: Kleines Boutique-Hotel in der Zona 10, Doppelzimmer mit Bad, Klimaanlage, Minibar, Kabel TV, Telefon, Café-Bistro. **(1ÜF)**